© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

no doubt of its identity. It was of about the same shape and size ($^3/_{40}$ inch long by $^3/_{50}$ inch broad), of a very pale yellow colour, with a very tough, elastic membrane and a milky fluid contents containing very many yolk granules. The only difference concerns the almost chitinous-looking membrane, which, instead of having a smooth surface (or nearly so) as when in utero, is exquisitely sculptured or embossed in a beautiful and regular design. The design consists of curious little papillae, somewhat resembling worm casts, arranged at fairly regular intervals over the surface of the egg, with much finer, close-set, meandering ridges occupying the spaces between them. Such sculpturing is, as is well known, characteristic of many insect eggs, wherefore it is especially interesting in view of the relationships of *Peripatus*. As it is not present in intra-uterine eggs it must be formed as the egg passes through the vagina, which is large and thick-walled.

It thus appears that *Peripatus Leuckartii* lays eggs in July, and it appears also, from Mr. Fletcher's observations, that the young are hatched at the end of October. As, however, I have also found large eggs in the uterus of a specimen captured in December, I think it not impossible that the animal may be double-brooded. (I have used the term »uterus« in accordance with the customary nomenclature, it would be better, perhaps, to speak only of »oviducts« in *P. Leuckartii*.) The mode of reproduction of *Peripatus Leuckartii* thus seems to differ widely from what is known in the other species, and to conform rather to the insect type. Considering the immense quantity of food yolk present, it is highly probable that the development also differs widely. This I hope to be able to work out, but the presence of so much fluid and granular yolk will, I fear, render the task very difficult.

Melbourne, July 31. 1891.

2. Über Echiurus chilensis Max Müller.

Von Dr. Ant. Collin, Berlin (Zoologische Sammlung).

eingeg. 19. September 1891.

In seinen »Observat. Anatom. de vermib. quibusdam maritimis«, (Berlin 1852) p. 21 erwähnt Max Müller eines chilenischen *Echiurus* des Berliner (anatomischen) Museums, über welchen nur angegeben wird, da die Länge des Körpers $6^1/_2$, die der Athemsäcke $1^3/_4$ Zoll sei. Obgleich Müller durch diese Notiz wohl kaum die Aufstellung einer neuen Art beabsichtigt hat, wird man gut thun, den Namen *E. chilensis* beizubehalten, da derselbe bereits in die spätere Litteratur Eingang gefunden hat (Diesing, Greeff). Bei Auflösung der hiesigen ehemaligen anatomischen Sammlung ist nun neben dem Original

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

von *Thalassema gigas* Max Müll. auch das Original von *Echiurus chilensis* in den Besitz der Berliner zoologischen Sammlung gelangt: »*Echiurus* n. sp. Chile. Philippi«. Die von Müller angegebenen Maße passen auf das vorliegende Exemplar. Der Bau desselben weicht in mancher Hinsicht von dem anderer *Echiurus*-Arten ab. Der Körper ist mit zerstreuten Papillen bedeckt; der Kopflappen (Rüssel) ist wie bei *Ech. unicinctus* v. Drasche kurz, conisch, nur 8 mm lang; beim ersten Anblick gewinnt man den Eindruck, als ob der Kopflappen abgebrochen sei, wie ihn auch v. Drasche bei seinem *Ech. unicinctus* als verloren bezeichnete, während er doch von Letzterem, wie Selenka mit Recht annimmt, wegen seiner verhältnismäßigen Kleinheit wohl nur übersehen worden ist. Am Hinterende des Körpers zeigt sich, ebenfalls wie bei *Ech. unicinctus*, nur ein Kranz von Stiletborsten, welcher ventral geschlossen erscheint und von elf Borsten gebildet wird. Neben den beiden vorderen Hakenborsten befindet sich je eine kleinere Ersatzborste. Von den inneren Organen sind die Segmentalorgane noch wohl erhalten. Dieselben sind in drei Paaren vorhanden und münden sämmtlich hinter den ventralen Borsten nach außen. An der Basis der Schläuche befindet sich ein kleiner Trichter, dessen Rand in zwei lange Spiralrinnen ausgezogen ist. Dieses schon von v. Drasche[1] bei *Ech. unicinctus* beobachtete Vorhandensein von Spiralrinnen bringt diese beiden *Echiurus*-Arten in nahe Beziehung zu gewissen Arten der Gattung *Thalassema*, welche denselben Bau der Segmentalorgane zeigen. Durch das Auftreten von drei Paar Segmentalorganen weicht *Ech. chilensis* von allen anderen *Echiurus*-Arten ab und nähert sich dadurch ebenfalls *Thalassema*. Bei *Echiurus* ist also die Zahl der Segmentalschläuche nicht constant vier, wie bisher angenommen, sondern schwankt zwischen vier und sechs, wie bei *Thalassema* zwischen zwei und acht. Bei beiden Gattungen können die Spiralrinnen der Segmentalorgane auftreten oder fehlen; der einzige Unterschied zwischen beiden besteht daher nur in dem Vorhandensein oder Fehlen der analen Borstenkränze. — *Ech. chilensis* steht also dem *Ech. unicinctus* v. Drasche nahe und unterscheidet sich von demselben nur durch die bedeutende Körpergröße und den Besitz von drei Paar Segmentalorganen.

---

[1] Zool. Anz. 3. Bd., p. 517—519 und Verhandl. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Jahrg. 1880, p. 621—623.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Collin Anton

Artikel/Article: 2. Über chilensis Max Müller 463-464